Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin

Herausgeber: Verein Saiten

Band: 13 (2006)

Heft: 146

Rubrik: Saitenlinie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

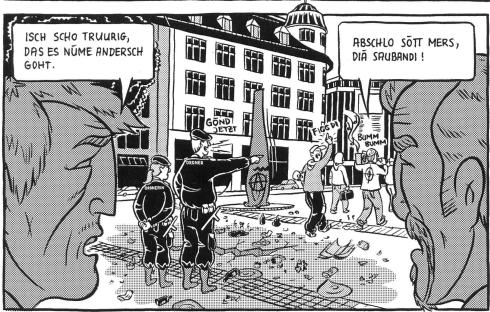
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Letschti am Bahnhofplatz







SAITENLINIE

Deutsch und deutlich, sagen sie. Deutsch und deutlich soll sie also werden - die Saitenlinie im regelrechten Mai. Wohlan denn & frohgemut! Der April 2006 war ja ein ganz hoffnungsvoller. Angefangen dort, wo sie so ziemlich das Gegenteil von sprödem Deutsch reden: Im Stiefel Italiens, der manchmal halt auch ausgekochte Halbschuhe an die Macht lässt. Aber nun sind sie ja abgefahren mit ihm. Rübisstübis. Vom verlogenen B-Quartett, das an dieser Stelle im mutigen Februar noch beklagt worden war, bleibt nur noch ein Trio. Bush, Blair, Blocher. Und während die einen für das globale Kapital den nächsten Öl-Raubzug vorbereiten, muss sich letzterer rauh-beflügelten heimischen Winden stellen. Der zurücktretende Swisscom-Verwaltungsratspräsident Markus Rauh aus Mörschwil hält eben Wort. macht mit Geist & Geld & Ruth Dreifuss gegen das menschenverachtende neue Asyl- und Ausländergesetz mobil und damit im österlichen Sonntagsblick hoffnungsvolle Schlagzeilen

Grosse Buchstaben brauchte im April auch, wer über den FC St.Gallen zu berichten hatte. Trainer Ralf Loose weg! Verwaltungsrat Reto Bleichenbacher weg! Kündigungen auf der Geschäftsstelle! Sportchef René Weiler auf der Abschussrampe! Loose und Weiler zahlen damit den Preis, der im Fussballgeschäft Tagesordnung ist. Ratlos macht hingegen die 75 Rücktrittserklärung von Verwaltungsrat Bleichenbacher, im «Tagblatt» transportiert: «Die gefällten Entscheidungen und neuesten Entwicklungen kann und will ich so nicht mittragen, respektive verantworten.» Ohalätz! Der dritte von sieben FCSG-AG-Gründern von 2004 will nichts mehr wissen - was er mit «neuesten Entwicklungen» wohl meint? Die Tagespresse schweigt ausdauernd - und wir sind ja ein Kulturmagazin.

Eines aber, das sich herzhaft über fundierte Recherchen freut. Womit freilich nicht der so genannte (und über Medienmitteilung verbreitete) Primeur von «Radio Top» gemeint ist. Dort haben sie mit beispiellosem Aufdeckungsjournalismus herausgefunden, dass die Plastik-Eventbären in St.Gallen dieses Jahr ein paar Tage früher als angekündigt aufgestellt werden. Vielmehr lieben wir Geschichten wie die über die unsägliche Hassband aus Finnland. Nachdem das «Tagblatt» auf die übel menschenverachtenden Texte aufmerksam gemacht hatte, dauerte es ein paar wenige Stunden, ehe die Wiler Behörden und Remise-Präsident Rouven Hörler das Konzert der Metal-Hohlschädel absagten. Journalismus mit Wirkung - und mit Seltenheitswert in einer PR-durchtränkten Zeit. Fernseh-Journalist und -Moderator Marco Fritsche springt für die Kameras des Open Air St.Gallen beispielsweise in ein winterkaltes Schlammloch, um anderntags eine Gesprächsrunde über das Open Air auf TVO zu leiten. Das mag vieles sein: Sauglatt vielleicht. Verspielt. Gedankenlos ganz sicher. Eines ist es gewiss nicht: kritisch distanziert. Aber das mag in einer Zeit, in der es in Deutschland Reporter-Organisationen zur Rettung der Recherche gibt (und braucht), kaum noch verwundern. Oder deutsch und deutlich: Eine kleine, harmlose Erkältung hätte nicht geschadet.

